

Aarbergen 11.06.2018

Debütanten tanzen an der Spitze

Von Thorsten Stötzer

WETTBEWERB König-Ludwig-Festival bietet viele neue Gruppen / Kettenbacher auf sechstem Platz



MICHELBACH - Den sieben Mitgliedern der Jury ist die Konzentration anzusehen. Das Kinn mit der Hand abgestützt, nicken sie mitunter leicht im Takt der Musik, während hinter ihnen beim König-Ludwig-Tanzfestival im Michelbacher Brühl das Festzelt brodeln. In schweißtreibender Atmosphäre steigt ein Teil des Publikums rasch auf die Bänke, etwa um den „Flotten Hosen“ zuzujubeln.

Die Formation aus Stein-Hechingen in Baden-Württemberg hat mit gut 300 Kilometern Entfernung die längste Anreise hinter sich. Sie wird am Ende mit dem zweiten Rang für die Performance „Das Geheimnis der goldenen Flöte“ belohnt. Dass es einen neuen Sieger geben wird, ist von Beginn an klar, denn der Titelverteidiger, die Atzmann-Tornados aus Dickschied, sind diesmal nicht am Start. Zwölf Männergruppen im Wettbewerb und fünf Ensembles beiderlei Geschlechts im Rahmenprogramm sorgen für beste Unterhaltung. Das Zelt ist anders als in den Vorjahren nicht ganz ausverkauft, berichtet Bernd Westbomke vom gastgebenden No Ma'am Club, insgesamt 1000 Zuschauer und Tänzer kommen dennoch zusammen. Die Besucher im Brühl lernen dabei etliche neue Akteure kennen.

DIE RESULTATE

Es gewannen die „Freaky Pins“ aus Niedergründau als Neulinge vor den „Flotten Hosen“ aus Hechingen-Stein und der Gruppe „Six Pack“ aus Wernborn, die übrigens schon im Vorjahr den dritten Platz belegt hatte.

Bester Untertaunus-Vertreter wurde das Feuerwehrballett aus Kettenbach auf dem sechsten Rang. Die „Tutus“ vom BSC Michelbach platzierten sich als Achte, die „Roten Dosen“ vom FC Bärstadt als Neunte und die „Young Guns“ von der SG Orlen als Zehnte. Der Michelbacher „No Ma'am Club“ war außer Konkurrenz dabei.

Aus Niederneisen, Biblis, Niedergründau, Bretzenheim an der Nahe und Staudernheim sind Debütanten dabei. Der Jugendtanzgruppe des Niedergründauer Karneval Vereins „Die Schiwwerberger“ gelingt bei ihrem Debut sogleich der Sieg als „Freaky Pins“ mit der Choreografie „Rescue Aurora – Vier Deppen, die das Licht retten“. Der jüngste der erfolgreichen Tänzer ist übrigens erst ganze 14 Jahre alt.

„Es war das Ziel, neue Gruppen hierher zu holen und neue Reize zu setzen“, erklärt Bernd Westbomke. Kontakte ergeben sich, weil der No Ma'am Club selbst oft auf Tour geht. Die „Asbachbrittas“ von der TG Biblis haben die Michelbacher zum Beispiel in Bärstadt getroffen. Als Mechaniker trommeln sie nun in Aarbergen erst mit Werkzeug, ehe sie sich ihrer weißen Unterhemden entledigen.

Nackte Oberkörper lassen die Damen kreischen

Sofort wird es lauter im Zelt. Frauen übertönen hell kreischend leicht den üblichen Geräuschpegel, als freie Oberkörper mit echtem Brusthaar und künstlichen Rußspuren sichtbar werden. Am Ende reicht es zum siebten Rang für die Mechaniker, die aus einer Handball-Mannschaft hervorgegangen sind. Die stattlichen Maße werden sichtbar, als alle neben Nadine Dietrich stehen, die mit Jörg Thiele moderiert.

Westbomke erkennt einen Trend zu mehr Tempo, zu schnelleren und zackigeren Bewegungen und damit zu mehr körperlicher Beanspruchung auf der Bühne. In diesem Sinn hat sich auch das Kettenbacher Feuerwehrballett vorbereitet und Kostüme vom goldglitzernden Jäckchen bis zum Helene-Fischer-Fan-Shirt zugelegt.

„Geil, unbeschreiblich, das Publikum geht voll mit“, freuen sich hinterher Rico Wischmann und Tobias Lupek. Den aus der Fastnacht bekannten Tanz haben die Feuerwehrleute verlängert, aber der Wettkampf-Ehrgeiz spiele keine große Rolle. Und eines betonen beide: „Man muss sich nicht ausziehen“, wenn man als Mann tanzt.